

## Bezugs-Preis

In der Hauptpoststelle über dem Empfangszimmer abzahlt: vierzig Groschen A 240, bei täglich periodischer Bezahlung des Hauses vierzig Groschen A 10. Diese unter auswärtigen Nachzustellen und durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich vierzig Groschen A 400, für die übrigen Länder fünfzig Groschen.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Herstellern 10 Pf.

Redaktion und Expedition:  
Schrannenstrasse 8.  
Telefon Nr. 108, Rr. 228, Nr. 1178.  
Berliner Redaktions-Bureau:  
Berlin NW 7, Dorotheenstrasse 88.  
Tel. L, Nr. 1675.  
Dresdner Redaktions-Bureau:  
Münchner Str. 8.

Nr. 152.

# Leipziger Tageblatt

## und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Sonntag 25. März 1906.

### Das Wichtigste vom Tage.

Gestern mittag empfing der Kaiser die chinesische außerordentliche Mission in Gedenktag der Feier des Königlichen Hauses und des Reichstagsjubiläums. Dann fand zu Ehren der chinesischen Mission eine Präsentation statt, an der außer dem Kaiser und der Kaiserin die Prinzen des Königlichen Hauses, der chinesische Gesandte und der Gesandt teilnahmen.

\* Die provisorische Eröffnung des Deutschen Museums in München ist für den 6. Oktober festgesetzt; im Anschluss daran findet die Grundsteinlegung für den Neubau durch den Prinz-Regenten statt. Der Kaiser hat sein Gesicht in Aussicht gestellt.

\* Im Reichstag wurde gestern der Spezialstaat für Südwafista in zweiter Lesung mit den von der Südwafista empfohlenen Änderungen angenommen. (S. Bericht.)

\* Der französische Ministerrat hat die Parlamentswahlen auf den 6. Mai festgesetzt.

\* In Frankreich wird die Humbert-Missäße in iehnachtlicher Weise wieder aufgegriffen.

### Gemütspolitiker.

Wir Deutschen sind ein gemütsvolles Volk, und am gemütsvollsten sind wir, wenn wir offiziell werden. Nun ist es mit allen Dingen so, daß sie nur in einer gewissen Quantität ihre guten Seiten recht zeigen können und im Übermaß meist schädlich wirken. Das Gold Amerikas hat Spanien zugute getrieben. Und wenn wir nicht endlich lernen, die Dinge zu sehen, wie sie sind, und unsere Rücksichten auf allen Gebieten nicht ablegen, so werden nächstens konfessionelle Naturgegebenheiten erzwingen, der Mensch sei ein Blattgedächtnis, und wenn kein Freienblatt die Schön bedeckt, der sei nicht normal. Das Dumme ist: wir werden schlechte politische Gedanken dominieren lassen. Wer Rücksichten weit machen will, er treibt seinen Handel nur um den schönen Augen der Rücksicht will, wird wenig Glauben, aber viel Mistrauen finden. So kommt es, daß auch wir gerade wegen unserer Sicht, jedem Geschäft auch noch ein Männchen umzuhängen, ein religiöses oder ein moralisches oder mindestens ein ethisches, bei anderen Nationen auf Mützenrassen stoßen und wenig befriedigt sind. Die meinen immer, wir müßten doch ganz gewiß noch irgend etwas Großes im Schilde führen. Aber sonst immer die Sicherung, wir streben nicht nach Sondervorrechten. Wo zu die Definition, der Zweck des Kolonialen sei. Mission zu treiben? Kein Mensch glaubt uns das. Und doch tun uns die Deute unrecht. Denn es ist nun bald so weit mit uns gekommen, daß wir selbst glauben, danach handeln zu müssen. Und die Folge davon ist Sterilität auf dem ganzen großen Gebiete der austwärtigen Politik und Selbstständigkeit im Inneren.

Man braucht den wissenschaftlichen Gewinn bei dem eingeleiteten Professorenausstausch nicht gar hoch zu schätzen, kann aber der Meinung sein, daß wir sehr wohl mondes von den Politikern der Vereinigten Staaten zu lernen hätten. Wie wäre es zum Beispiel mit einer kleinen Ruzianwendung der Lehren aus dem Siegeszug der Monroe-Doktrin? Da wich ohne sichtbare Veranlassung, ohne jede Bedrohung die Unabhängigkeit des Bodens eines ganzen Kontinents proklamiert. Alle Staaten des amerikanischen Erdteils, die zum Teil noch Geschichte, Kultur und Sprache ihrer Bewohner europäischen Kulturstädten viel näher verwandt sind als der Europa, werden durch einen einseitigen Willensakt, ohne auch nur um ihre Zustimmung gebeten worden zu sein, unter die Schutzherrschaft der Vereinigten Staaten gestellt. Und da sein Widerstand in offizieller Form erfolgt, so gilt die Lehre als offiziell und bestätigt, und heute ist sie bereits Nationalhymne und in Europa geltend. Hindert die Herren der Union aber nicht im geangeführten der Alten Welt zu zwischen und auch gelegentlich Drehgradmäder die Säulen des Weltreichs zusammen zu lassen. Man sieht, was die Welt sich gefallen läßt, wenn man es ihr nur gestattet als selbstverständlich bringt. Wer freilich die Rolle des Zugendbaldols gewählt, darf sich nicht über Spaltenrichter zu beschweren. Was darf wir in den vergangenen Wochen nicht für gute Sittenlehren zum Thema Kolonialpolitik im Reichstage, wie in der Presse zu hören bekommen! Der Fall Pittkamer wurde durch ungezählte Kommissionssitzungen und ein halbes Dutzend Plenarsitzungen geprägt. Und immer entzückte sich die brave deutsche Jugend von neuen und hauptsächlich an der Tatsache, daß der Gouverneur von Kamerun vor acht Jahren einmal ein Verhältnis mit einer gewissen Edard gehabt habe. Gewiß — dies Verhältnis ist ihm zum Verdienst geworden. Es hat ihn zu falschen Urteilungen verführt und hat ihn zu Verletzungen der Normen des europäischen Amtshandhabens verleitet. (In den Kolonien fehlt nämlich man es mit der Gesellschaftsfähigkeit nicht gern.) Das ist entzückend zu verurteilen. Aber man sollte doch aufmerken, dem Mann das Verhältnis an sich vorzumachen. Oder sollte man wirklich aus Mangel an näherliegendem Stoff bis nach Afrika auf der Suche nach „Verhältnissen“ schwärmen müssen? —

Das Zentrum hat sich darüber aufgeregzt, daß im Reichstage das Wort des Großen Höhen, des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, im zustimmenden Sinne gesetzt worden ist. Kolonialpolitik ist Eroberungspolitik und bringt Kolonialkriege mit sich. Ein ausgezeichnetes Wort, denn es lehrt, die kolonialen Erfahrungen richtig zu

schätzen und ruhig zu tragen. In England, in Frankreich, in Holland ist diese Überzeugung längst Gemeinschaft der Bevölkerung. Man bringt die Österreicher, weil man weiß, daß es sein muß, und daß sie sich reizieren. Hätte man wohl England die ungeheuren Kosten des Burenkrieges, der trotz allem ein Eroberungskrieg war, so ruhig getragen? In Deutschland aber muß der Statue das Kolonialblatt angelebt werden. Und wenn dem Zentrum zu viele nicht die Fiktion aufrecht erhalten wird, daß wir Kolonialpolitik treiben, um koloniale Kultur zu verbreiten und möglichst wenige Schwarzen vom Christentum einige Formen beigezubringen, dann will das Zentrum nicht mehr mitspielen.

Es ist nicht unbedenklich, was wir die erleben, und die Folgen noch aufsehener und innen sind. Die Intelligenz wird zum Deichseln verleitet, und der Rest wird getäuscht und zur Unzufriedenheit erzogen. Nun wissen wir wohl, die Freiheitspolitik ist nicht nur Ursache von Rücksichten, sondern auch selbst wieder Folge nationaler Anlagen. Und daraus eben ging die Einleitung dieser Befreiung aus: Wir leiden an einem Überdruck an Gemüth und am meisten bei offiziellen Gegebenheiten. Um wirtschaftliches Leben haben wir geleert,slug zu reden und Notwendigkeiten beim Namen zu nennen. Das hat uns nicht gehindert, Sozialpolitik zu treiben, und unsere Seele hat keinen Schaden gelitten. Jetzt wäre es an der Zeit, auch dem Überdruck der Gefühle in der Politik zu Leibe zu gehen. Das Privatleben mag dann dem Gemüth als geheiligtes Refugium vorbehalten bleiben. Wenn es uns nun erst die Politik nicht mehr verbietet!

### Ministerialphilosophie.

Brechen hat seit dem letzten Freitag einen philosophischen Minister. Herr v. Schumann-Hallensieck ist, ein anderer Sohn, noch Gründler für seinen Conservatismus. Er sucht nach Gründen und findet auch welche, die sich freilich anhören wie Entschuldigungen. Und bei inhaltlichen Anhören für alle einen Fehler, der sie gerade das nicht beweist, was sie wollen. Also der Minister begründet das preußische Wahlrechtsverfahren, ohne die Faust lehnen. Seine allgemeinen Vertrachtungen über und hält sie sich dann die Aufgabe, die Bremischaffigheit des bestehenden Wahlrechts nachzuweisen. Herr v. Schumann sagte: Das Reichstagswahlrecht wurde eingesetzt zu einer Zeit der Vergangenheit. Er sagte das gewissmehr entzündigend. Deutet aber leicht ein bitteres Gefühl der Unlust auf unserem öffentlichen Leben. Wie ist das allzuseine, gleiche, direkte, gleiche Wahlrecht jetzt nicht einführbar? Das wurde nicht ganz ausgedrückt, aber es war doch herauszuhören. Diese Ausschaltung würde zur Ausbildung eines Reichstagswahlrechts nötig, noch dessen Anfangs das jeweilige Wahlrecht einzurichten wäre. In Wahrheit der Name des Volkes, ja freier das Wahlrecht. Bei fortgelöster Rücksicht geben wir mal wieder nur Autokratie über. Über weiter. Der Minister erklärte, wie seien schon zu weit in Abhängigkeit von den Stromungen der Wahlen geraten, und es sei ein Unheil, daß große sozialpolitische Institutionen in parteipolitischen Interessen missbraucht würden. Es sei einer solchen, daß es nicht mehr als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als ein verständiger bezeichnet werden kann. In diesem liegt es durchaus, daß das kulturell hochstehende, politisch reifere und durchaus ordnungsliebende Deutschland mit seinen 82 Millionen Bürgern in Rußland Gelegenheit geben will, in politischer Organisation zu den bevorstehenden innerpolitischen Ereignissen eine Stellung zu nehmen. Dieses Komitee hat sofort mit den deutschen Organisationen in Petersburg, Moskau und Riga Bildung genommen. Auf seine Ansicht hin wurde ihm vom Generalgouverneur die Sicherung zuteilt, daß er den Befredigungen, daß Deutschland politisch zu organisieren nichts in den Weg legen würde, ein Standpunkt, der im russischen Staatsinteresse nur als